



Städtebau und Verkehr

- ▶ Tag des offenen Denkmals
8. September 2019 1
- ▶ Straßenbautelegramm
Impressionen 2

Aktives Eberswalde

- ▶ Neues Wegeleit- und
Informationssystem 3

Städtebau und Verkehr

- ▶ Bauen in der Stadt,
Gebäudesanierung WHG 4/5

Natürlich Eberswalde

- ▶ Stadtradeln 6
- ▶ Bienen auf der Deponie 7

Kunst/Kultur/Geschichte

- ▶ Kunst von hier 7
- ▶ Eberswalder Kunststücke
von Wilfried Schwuchow 8

Tag des offenen Denkmals

Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur

Am 8. September 2019 können sich wieder Architektur- und Kulturliebhaber zu Streifzügen zum größten Kulturevent in Deutschland aufmachen, wenn es heißt „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“. Der Tag des offenen Denkmals, der jedes Jahr, am zweiten Sonntag im September, die Türen von denkmalgeschützten Bauten und Stätten öffnet, lädt wieder zu vielfältigen Veranstaltungen in ganz Deutschland ein.

Der Tag des offenen Denkmals ist Teil der „European Heritage Days“, die ihren Ursprung in Frankreich haben. Zahlreiche europäische Länder schlossen sich der Idee an. In Deutschland öffneten 1991 die ersten Denkmale zunächst in Hessen ihre Türen, später folgte die Stadt Halle an der Saale. Seit 1993 wird der Tag des offenen Denkmals von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bundesweit koordiniert. 2018 feierte der Tag des offenen Denkmals sein 25-jähriges Jubiläum. 8.000 historische Orte empfingen rund 3,5 Millionen begeisterte Menschen

unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“. In diesem Jahr wird der Tag des offenen Denkmals in Ulm eröffnet. Das diesjährige Motto des Denkmaltages, nimmt Umbrüche in Kunst und Architektur zum Anlass, denn in jedem Umbruch, in jeder Epoche steckt etwas Modernes.

Neue Bautypologien und Materialien, veränderte Nutzungskonzepte, neue Forschungsmethoden sowie Veränderungen und Umbrüche in Gesellschaft und Politik spiegeln sich in der Kunst und Architektur wieder. „Es hat keine Epoche gegeben, die sich nicht im exzentrischen Sinne modern fühlte“ (dt. Philosoph und Kulturkritiker Walter Benjamin). In Eberswalde wird neben dem Museum u.a. auch die alte Pfarrkirche St. Johann (15.00 Uhr bis 18.00 Uhr) für Besucher geöffnet sein.

Weitere Informationen finden Sie unter www.tag-des-offenen-denkmals.de

Heike Pankrath



Straßenbautelegramm:



Waldsportanlage

Auf der Baustelle der Waldsportanlage geht es voran. Am 12. September 2018 begannen die Bauarbeiten zur Gestaltung der Waldsportanlage in Finow. Jetzt ist schon zu erkennen, wie einmal die Sportanlage aussehen wird. Die Herstellung der Anlage wird mit Hilfe von Städtebaufördermitteln finanziert, zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune.



Weinbergstraße

Die Weinbergstraße, die in einem sehr schlechten Zustand ist, ist entsprechend dem Verkehrsentwicklungsplan eine Anliegerstraße. Zurzeit wird die Sanierung der Straße vorbereitet. Die Planung hat das Eberswalder Ingenieurbüro für Bauplanung GmbH übernommen. Die Durchführung der Straßenbau- und Regenentwässerungsmaßnahmen ist für 2020 vorgesehen. Die Sanierung der Straße soll mit Städtebaufördermitteln durchgeführt werden.



Bollwerkstraße

Die Sanierung der Bollwerkstraße soll noch in diesem Jahr abgeschlossen und die Straße für den Durchgangsverkehr freigegeben werden. Da sich ein Teil des Gebietes im Bodendenkmalbereich befindet, wurden die Tiefbaumaßnahmen durch das Archäologie-Büro Ihde aus Hohen Neuendorf begleitet. Historisch floss zwischen der Nagel- und der Mauerstraße hinter der Stadtmauer ein von der Schwärze abzweigender Kanal „Kleine Schwärze“ in den Finowkanal. Im Bereich des Marktplatzes wurde dieser Kanal aus hygienischen Gründen Anfang der 1730er Jahre in unterirdische Holzröhren gefasst. In vielen Abschnitten fließt der Kanal heute noch unter der Bebauung hindurch wie zum Beispiel unter dem Rathaus. Der förderfähige Kostenanteil wird mit Hilfe von Städtebaufördermitteln finanziert, zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune.



Frankfurter Allee

Derzeit wird die Sanierung der Frankfurter Allee im Brandenburgischen Viertel vorbereitet. Die Planung hat das Eberswalder Büro Finow Plan GmbH übernommen. Die Durchführung der Straßenbau- und Regenentwässerungsmaßnahmen ist für 2020 geplant. Die Sanierung der Straße soll mit Städtebaufördermitteln durchgeführt werden.

Heike Pankrath



Wegeleit- und Informationssystem für Fußgänger

Vom Bahnhof über den Finowkanal und die Innenstadt zum Zoo

Erkunden Sie die Stadt und ihre Geschichte. 21 Geschichtsbäume informieren über Leben und Arbeiten in Eberswalde in den letzten 750 Jahren. In der Dezember-Ausgabe 2018 haben wir über das geplante neue Wegeleit- und Informationssystem für Fußgänger berichtet. Die Stadt Eberswalde hat am 30. Juli 2019, nach einer recherchierten Planungsphase, das neue Wegeleit- und Informationssystem eingeweiht. Dazu trafen sich Vertreter der Stadt und Mitwirkende des Projektes an der Eberswalder Stadtpromenade. **1**

Für das Design der „Schilderbäume“ war das Atelier DrNice GbR aus Berlin federführend. Die Texte und Bilder wurden von der Kunsthistorikerin Claudia Rücker mit umfangreicher Unterstützung vom Museum Eberswalde und vom Kreisarchiv Barnim zusammengestellt. Die Produktion der Schilder hat die Firma Bernd Fischer GmbH & Co.KG aus Bad Rappenau übernommen. Die Montage führte die Firma Piepenbrock aus Berlin durch.



Flyer „kleiner Stadtführer“ **2**

Zu dem Wegeleit- und Informationssystem gibt es auch einen Flyer. Dieser enthält einen Orientierungsplan,

in dem Touren durch die Innenstadt in drei Stadtrouten eingeteilt und markiert sind.

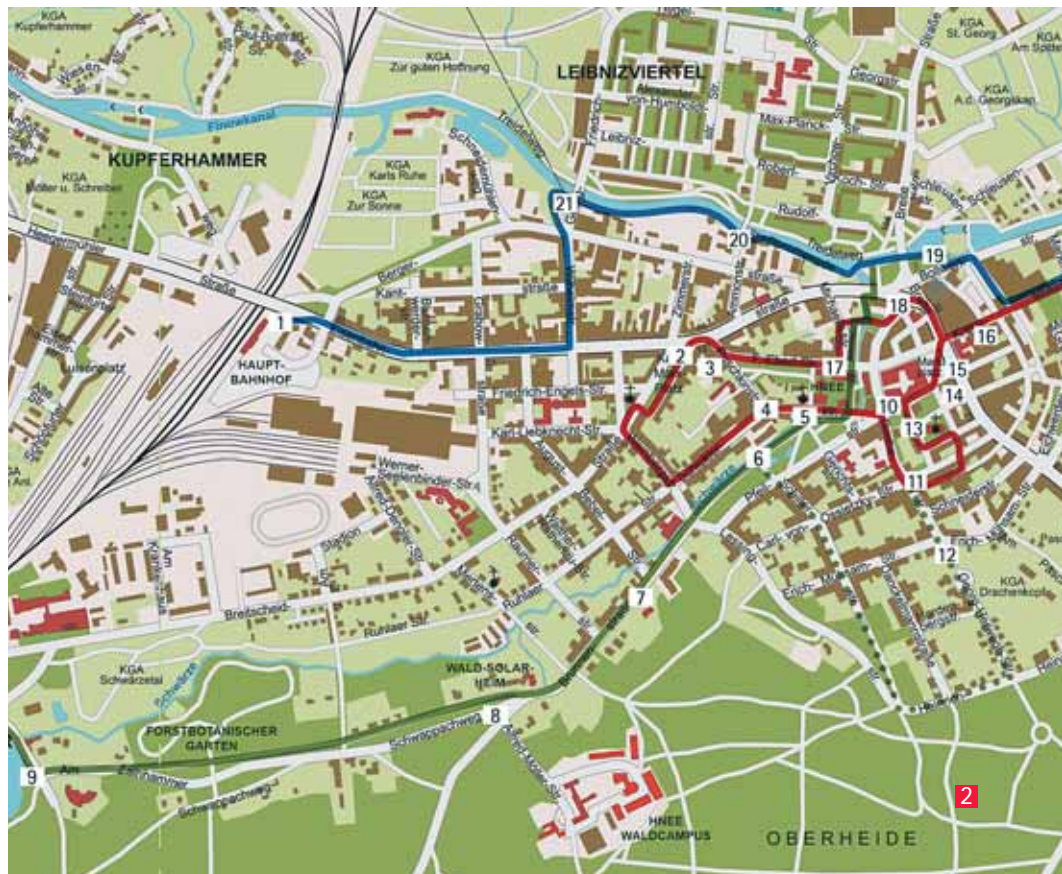
- Stadtzentrum
- Schwärzetal, wahlweise längere Route über den Lutherplatz
- Stadtpromenade

Ausgangspunkt der Routen sind die drei großen Anlaufpunkte Hauptbahnhof Eberswalde, Parkplatz an der Marienstraße und der Eberswalder Zoo. Natürlich kann an jeder anderen Stelle individuell eine Tour gestartet werden, um Interessantes zu erfahren.

21 Info-Punkte sind bei einer Wanderung zu entdecken. **3** Fünf zusätzliche Wegweiser helfen die Routen zu finden. Die längere Route über den Lutherplatz führt über die Schiller- und die Goethetreppe, und ist daher leider nicht barrierefrei.

Der Flyer ist im Museum Eberswalde, oder im Stadtentwicklungsamt zu erhalten. Er kann aber auch über die Eberswalder Stadtseite online eingesehen bzw. ausgedruckt werden.

Heike Pankrath



Wohnen in guter A

Bauen in der Stadt, Gebäudesanierung WH

BebelQuartier

Eines der größten Sanierungsprojekte in Eberswalde

Die Stadt Eberswalde verfügt über zahlreiche historische Bausubstanz, der dringend neues Leben eingehaucht werden müsste, um sie vor dem endgültigen Verfall zu retten. Ein positives Beispiel ist das BebelQuartier **1**, dessen sich die WHG angenommen hat. Die Sanierung ist herausfordernd, denn die technischen und hydrologischen Besonderheiten dieses Quartiers sind nicht ganz ohne. Die idyllische Lage im Stadtzentrum mit Blick auf die vorbeifließende Schwärze stellt also Fluch und Segen zugleich dar. Auch dem Denkmalschutz muss Rechnung getragen werden. Die Eigentümerin möchte aber bewusst einen Beitrag zur Stadtreparatur leisten und investiert in das Ensemble bestehend aus August-Bebel-Str. 5, 7, 9 / 9a **2** und Ruhlaer Straße 21 insgesamt 5,5 Millionen Euro. Im Ergebnis sollen die insgesamt 33 Wohnungen energetisch nach modernsten technischen Standards saniert sein. Die Wohnungen werden fast alle barrierefrei umgebaut und mit Aufzug erreichbar sein. Zum Konzept gehört ebenfalls die Ausstattung mit Balkonen, die über einen Laubengang erschlossen werden. Die Häuser werden nach der ENEV und als „KfW Effizienzhaus Denkmal“ zu neuem Leben erweckt. Zusätzliche Aufwertung der Wohnqualität erhält das Quar-

tier durch einen grünen Wohninnenhof. Durch eine ökologische und nachhaltige Innenhofgestaltung werden die Häuser ein Kleinod für naturverbundenes Leben mit viel Grün, mit Verweil- und Rückzugsmöglichkeiten für die Bewohner. Ein lebendiger grüner Wohnhof für Zusammenkünfte von Nachbarn und gemeinsamen generationsübergreifenden nachbarschaftlichen Aktivitäten. Einen kleinen Wermutstropfen bringt die besondere Lage allerdings mit sich. Auf zum Beispiel Abstellräume im Keller musste man verzichten, da schwankende Wasserstände dies unmöglich machen. Ansonsten soll viel Historisches erhalten bleiben. **3** Die Haus- und Treppenflure mit ihren historisch wertvollen Eingangstüren zu den Wohnungen sollen nach originalen Vorlagen und auf der Grundlage historischer Farbbefunde wiederhergestellt werden. Auch die historischen Eingangstore der Gebäude sollen erhalten und restauriert werden. Die denkmalgeschützte Gründerzeitfassade mit den zahlreichen Schmuckelementen zur Straßenfront wird restauriert und farblich angepasst. Die Fenster straßenseitig werden originalgetreu nachgebaut.

Ben Hanisch



Eisenhammer 2

Sanierung mit neuem Nutzungskonzept

Unter dem Namen Eisenhammer 2 belebte die WHG als städtisches Wohnungsunternehmen ein lange leer stehendes Haus in der Eisenhammerstraße 2. **4** Die Adresse befindet sich im Stadtquartier Westend und bietet nunmehr Wohnraum für Senioren, denen ein Wohnen allein in den vier Wänden zu beschwerlich geworden ist und die deshalb auf Hilfe angewiesen sind. Die Apartments besitzen eine Fläche zwischen 20 m² und 33 m² und haben alle einen eigenen Balkon mit überwiegendem Blick in den Hofgarten und die weitläufige Umgebung von Westend. Zur Absicherung der Hilfsangebote hat der Investor mit der Camilla Hauskrankenpflege einen fachlich kompetenten sozialen Träger mit ins Boot geholt. Eine Idee und ein Konzept das aufgeht. Mittlerweile sind alle Apartments vermietet. Das Erdgeschoss verfügt mit einer großzügigen Fläche von fast 240 m² über ausreichend Platz um täglich

wechselnde Angebote für die Bewohner oder aber auch für Tagesgäste der Tagespflege zu offerieren. Dieser Bereich im Erdgeschoss mit Empfang, Gemeinschaftsräumen und Gemeinschaftsküche mit sich anschließender großer Gartenterrasse und Zugang zum kleinen Hofgarten bietet zusätzlich zu den Behinderten-WCs auch ein Pflegebad mit bodengleicher Dusche. Aus baulicher Sicht wurden hier ebenfalls Maßstäbe gesetzt. So erreicht das Objekt den Standard Effizienzhaus 115 KfW. In die altersgerechte und energetische Sanierung wurden circa 2,4 Millionen Euro investiert. Die sanierte Fassade mit ihrer schlichten Eleganz ist von weitem sichtbar. **5** Die Kombination von Anthrazit und Weiß gibt dem Haus etwas Einzigartiges. Kommt man dem Haus näher ist der Schriftzug an der Fassade nicht zu übersehen.

Ben Hanisch





Atmosphäre

WHG Eberswalde



WHG Club-Card

Mehr Rabatte und Aktionen

Jedes Jahr überrascht die WHG ihre mehr als 9.000 Mieterinnen und Mieter mit einem besonderen Event, einem ungewöhnlichen Highlight um Dankeschön zu sagen. Kundentreue soll sich lohnen. Das diesjährige Highlight steigt am Samstag, 7. September 2019 und beinhaltet den kostenlosen Eintritt in den Eberswalder Zoo. Die Eintrittskarte ist die WHG Club Card 2019. Der Besitzer der Karte berechtigt an diesem Tag zwei Erwachsene und zwei Kinder zum kostenlosen Eintritt in Deutschlands schönsten „kleinen Zoo“. Eine Auszeichnung die das Nachrichtenmagazin „Stern“ vor einigen Jahren im Rahmen eines Zoo-Tests vergeben hatte. Die WHG hat das Zoojubiläum im Jahr 2019 zum Anlass genommen und wird die Kosten für den Eintritt der WHG Club Card-Besitzer an diesem Tag übernehmen. Der Eberswalder Besuchermagnet Nummer eins feiert schließlich den 90. Geburtstag. Im Zoo erwartet die Mieterinnen und Mieter dann ab 10 Uhr ein WHG Potpourri aus Spaß, Spiel, Information und Beratung. Das seit 14 Jahren bewährte WHG-Club-Card Rabattsystem wird von vielen Mieterinnen und Mietern der WHG regelmäßig und gerne genutzt. Beim Einkaufen oder beispielsweise bei der Anmeldung im Fitnessstudio können mit der kleinen Rabattkarte im Scheckkartenformat Vergünstigungen von bis zu 25 Prozent erlangt werden. „Wir freuen uns, dass wir schon seit so vielen Jahren unseren rund 9.000 Mieterinnen und Mietern dieses zuverlässige Serviceangebot machen können“, sagt Doreen Boden, die Leiterin der Kundenbetreuung der WHG. Jedes Jahr geben wir 6.000 WHG-Club Cards an unsere Mieterinnen und Mieter und natürlich auch an unsere Neukunden bei Abschluss eines Mietvertrages aus. Gleichzeitig soll die WHG-Club-Card dazu anregen, die Angebote des Eberswalder Einzelhandels verstärkt zu nutzen. „Wir haben tolle Angebote hier vor Ort“, so Doreen Boden. Für die WHG-Club-Card bieten mehr als 25 Unternehmer, Dienstleister und Einzelhändler attraktive Rabatte von drei bis 25 Prozent an. Neben vielen altbewährten Partnern konnten in diesem Jahr auch ein Fitnessstudio, ein Reiseanbieter, ein Eventservice, ein Floristikgeschäft, ein Sicherheitsanbieter, ein Sanitäts- und ein Ausstattungshaus gewonnen werden.



STADTRADELN - die weltweit größte Fahrradkampagne des „Klima-Bündnis“

Radeln für mehr Radverkehrsförderung, mehr Klimaschutz und lebenswertere Kommunen

Seit dem 1. September 2019 läuft das diesjährige STADTRADELN. Neu ist vor allem, dass es das erste Mal in Richtung Herbst orientiert ist. In der letzten Ausgabe des report e wurde das diesjährige STADTRADELN, das noch bis zum 21. September dauert, angekündigt. Wer bis jetzt noch nicht angemeldet ist, kann dies auch noch bis zum 21. September 2019 unter www.stadtradeln.de tun und die Kilometer rückwirkend eintragen. Unter allen Teilnehmenden werden wieder attraktive Sachpreise verlost. Seit Juli 2019 steht nun auch das Radkulturprogramm fest.

SO 1. – SA 21. September

Brötchen holen mit dem Rad - Privatbäckerei Wiese/Kaffeehaus Gustav Danke schön-Aktion

Alle Kunden, die während des STADTRADELN mit dem Rad kommen, werden belohnt: 5% Rabatt beim Einkauf und eine Stempelkarte, bei 10 Einkäufen, die mit dem Fahrrad erledigt werden, kann die Teilnahme an einer Verlosung erfolgen. Erkennungsmerkmal: Fahrradhelm oder der Kunde gibt sich als Radfahrer zu erkennen. Kontakt 03334/389660 oder bjourn@baecker-wiese.de

MO 2. – FR 19. September

AOK Dankeschön-Aktion

Die AOK sagt allen, die zu den Geschäftszeiten mit dem Fahrrad anreisen, DANKE und hat eine kleine Überraschung für Sie parat. Wo? AOK Nordost – Servicecenter Eberswalde Michaelisstraße 8

MO 2. – SA 21. September

Stadtbibliothek Eberswalde · Themenspezial: Fahrradliteratur

DI 3. September · 19 Uhr

Radreisevortrag „Abenteuer Deutschland“

Er fuhr bereits über 50.000 km mit dem Rad durch mehr als 30 Länder, nur von seiner Heimat hatte Maximilian Semsch bisher recht wenig gesehen. In vereinhalf Monaten besuchte er alle 16 Bundesländer und legte dabei 7.500 km zurück. Nach der Reise musste er feststellen, daheim ist es doch am Schönsten! Der Eintritt ist frei. **Treffpunkt Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Haus 1/ Hörsaal** Infos 03334/64615 oder eberswalde@stadtradeln.de

DO 5. September · 19 Uhr

Vortrag „Wie plane ich eine Radreise?“

Johannes Meusel ist Betreiber der Dresdner Fahrradbibliothek und selbst begeisterter Radreisender. In seinem Vortrag wird er darauf eingehen, was eine gute Radreiseplanung ausmacht und dies an den selbst gemachten Erfahrungen darstellen. Der Eintritt ist frei. **Treffpunkt Stadtbibliothek, Puschkinstraße 13** Infos 03334/64615 oder eberswalde@stadtradeln.de

SA 7. September · 10 – 14 Uhr

Tag des offenen Verkehrsgartens

Frischen Sie gerne Ihr Verkehrswissen auf und bringen Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr bei. Heute codieren wir zum Diebstahlschutz Ihr Fahrrad. **Treffpunkt Brandenburgisches Viertel, Havellandstraße 15** Infos 03334/387117 www.kreisverkehrswacht-barnim.de

SA 7. September 11 – 14 Uhr

Deutsche Rote Kreuz-Radtour: „Radeln & Helfen“

Sie wollen Ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen? Auf der ca. 10 km langen Strecke entlang des Treidelweges, vereinzelter Waldwegen und kaum Straßen warten informative und aktive Stationen zur Ersten Hilfe auf Sie. Hinweis: Kleidung kann verschmutzen. Die Veranstaltung ist kostenfrei, Spenden sind willkommen. Um Anmeldung wird gebeten. Die Räder müssen verkehrstauglich sein. **Treffpunkt Oberhafen der Stadt-schleuse Eberswalde auf der nördlichen Kanalseite des Finowkanals.** Anmeldung und Infos info@drk-eberswalde.de

SO 8. September 9.30 – ca. 14 Uhr

Orientierungsradtour für Familien oder 2er-Teams

Eberswalde als Familie oder im Team entdecken, neue Wege finden, sich mit Karte orientieren, Orientierungspunkte erreichen und damit Punkte sammeln sowie mehr Sicherheit beim Radfahren erlangen, das sind die Ziele der ersten Eberswalder Orientierungsradtour. Die Veranstaltung ist kostenfrei. **Treffpunkt Park am Weidendamm am Spielplatz** Anmeldung und Infos: eberswalde@adfc.de

DO 12. September · 19 Uhr

Radreisevortrag „Einmal Neuseeland und zurück“

In seinem Vortragsdebüt erzählt Oscar Kubatzki, wie er mit Plan von Deutschland bis Kirgisien und dann frei weiter über Zentralasien nach Thailand, durch den Süden Australiens, bis nach Neuseeland radelte, wo er 15 Monate lang lebte. Zurück ging es natürlich mit dem Fahrrad. Seine Motivation: umweltfreundlich Reisen. Ob ihm das auch gelang? Der Eintritt ist frei. **Treffpunkt Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Haus 1/Hörsaal** Infos 03334/64615 oder eberswalde@stadtradeln.de

DI 19. September · 19 Uhr

Radreisevortrag „Schweden, Land der Kontraste“

Mit Schneeschuh, Fahrrad und Faltboot reiste Jürgen Schütte durch das Land der Elche, Rentiere und Wikinger. Er lernt wie man wortwörtlich aus Scheiße Geld macht, erkundet wo Pippi Langstrumpf und Michel aus Lönneberga einst spielten. Anschließend begibt er sich auf den Heimweg über die Ostsee. Eine gute Idee? Der Eintritt ist frei. **Treffpunkt Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Haus 6/ Aula** Infos 03334/64615 oder eberswalde@stadtradeln.de

SA 21. September · 9 – 14 Uhr

Tag des offenen Verkehrsgartens

Frischen Sie gerne Ihr Verkehrswissen auf und bringen Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr bei. Heute prüfen wir Fahrräder auch auf ihre Verkehrstauglichkeit. Kleinstreparaturen sind möglich. **Treffpunkt Brandenburgisches Viertel, Havellandstraße 15** Infos 03334/387117 www.kreisverkehrswacht-barnim.de

SA 21. September 10 – ca. 16.30 Uhr

Geführte ADFC Radtour:

Schorfheidetour – Natur & Geschichte (ca. 50 km)

Die herbstliche Radtour führt uns von Eberswalde in die Schorfheide, über Eichhorst, vorbei am Gut Sarnow nach Groß Schönebeck. Auf geschichtssträchtigen Spuren lassen wir uns im Jagdschloss durch die Ausstellung „Jagd und Macht“ führen um gestärkt von einem anschließenden Imbiss die Rücktour nach Eberswalde anzutreten. Überwiegend befestigte Wege bzw. wenig befahrene Straßen. **Unkostenbeitrag 4 EUR, ermäßigt u. für ADFC-Mitglieder 2 EUR** **Treffpunkt Bahnhof Eberswalde** Anmeldung kaete.tavernier@adfc.de



Jacob Renner



SUMM SUMM SUMM, MÄH MÄH...

Deponie Ostend: Schafe bekommen summende Gesellschaft

Das Deponiegelände in Eberswalde Ostend hat seit Anfang April tierischen Zuwachs. Der Landkreis Barnim stellt dem Imker Roland Neick ¹ aus Eberswalde eine Fläche für sechs Bienenvölker zur Verfügung. Die Bienen können von ihrem Standort in die nähere Umgebung ausfliegen und den Nektar aus den umliegenden Wäldern und vor allem Gärten sammeln. „Es ist schön, so einfach einen Beitrag gegen das Bienensterben zu leisten. Wir verfügen hier oben über ausreichend Flächen und stellen sie gern den fleißigen Bienen als Heimat zur Verfügung“, freut sich Christian Mehnert über den tierischen Zuwachs auf der Deponie. Der Landkreis Barnim befindet sich damit in guter Gesellschaft: Mehr als 500 Projekte setzen kom-

munale Wasserversorger oder Stadtwerke bereits zum Schutz von Bienen um. „Eine Win-win-Situation für Mensch und Tier. Ein Volk produziert in der Regel ca. 30 kg Honig im Jahr, bei sechs Völkern kommen da schon ein paar Gläser zusammen“, so der passionierte Imker.

Auf der Deponie Ostend sind derzeit eher Geräusche großer Baumaschinen und LKWs an der Tagesordnung. Die Deponiesicherung und Rekultivierung befindet sich seit März 2018 in ihrer letzten Phase und das heißt, auf 7,7 ha Fläche wird eine 1,50 m starke Schicht aufgetragen, die den darunter liegenden Abfall abdeckt und abdichtet. Die Sicherungsmaßnahmen werden noch in diesem Jahr abgeschlossen. Beweidet werden die bereits fertiggestellten Flächen seit 2015 durch Schafe und Ziegen, deren „Gemecker“ nun durch leises Summen ergänzt wird.



Kreiswerke Barnim



Kunst von hier

Sonderausstellung über ostdeutsche Kunst

Kunstwerke sind Zeitzeugen! Mit ihnen drücken Künstler seit jeher persönliche Gefühle und Stimmungen aus, sie markieren aber auch historische Ereignisse und setzen Impulse für gesellschaftliche Veränderungen. Unter dem Credo „Kunst als Ausdruck der Zeit“, präsentiert das Museum Eberswalde ab November 2019 die neue Sonderausstellung **Kunst von hier. Entdeckt in Stadt- und Kreisbesitz 1949-90**. In Kooperation mit dem Landkreis Barnim spiegelt die Kunstschau das künstlerische Schaffen in der Region wider. Das Wirken der Künstler damals wie heute in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken, ist ein Anliegen der Kunstausstellung.

So unterschiedlich die Künstler, ihre Begegnungen und Lebenswelten – so divers ist die bildliche und plastische Umsetzung ihrer jeweiligen Erfahrungen. Zwei Aspekte einen die künstlerische Vielfalt der Ausstellung. Alle ausgewählten Kunstwerke haben ihren Ursprung in der Region Nordost Brandenburg – sei es durch den künstlerischen Schaffensprozess oder über die Lebensstationen des Künstlers selbst. Darüber hinaus ist jedes gezeigte Objekt über den Weg des Ankaufs oder der Schenkung in den Besitz der öffentlichen Einrichtungen Rat der Stadt und Rat des Kreises Eberswalde gelangt. Auf diese Weise können den Besucherinnen und Besuchern Themenfelder, wie die Sammlungspolitik der Kunst in der Verwaltung, die Kunst im Spannungsfeld von Freigeist und Vorgabe sowie die Kunst im privaten und öffentlichen Raum vermittelt werden.

Das Portfolio von Stadt und Landkreis ist umfangreich. Im Dachgeschoss des Museums werden der Öffentlichkeit Grafiken und Aquarelle, Ölgemälde und Skulpturen sowie ein sieben Meter breiter Wandteppich präsentiert. Darunter ist ein 1973 gemaltes Ölgemälde der Künstlerin Hannelore Born, welches die Industrielandschaft des Finowtals mit seinen charakteristischen Industriebauwerken wie dem Finower Wasserturm darstellt (siehe Foto).

Ausstellungsbegleitend werden verschiedene Workshops und Themenvorträge angeboten sowie ein Kinder- und Jugendbereich in die Kunstschau integriert. Damit möchten die Ausstellungsmacher die jüngere, regionale Kunstgeschichte für eine Generation, welche die DDR nur aus den Geschichtsbüchern kennt, zugänglich machen.

Den Titel der Ausstellung – Kunst von hier – wird wörtlich genommen. In einem einzigartigen Teilprojekt ruft das Museum die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eberswalde und Umgebung dazu auf, ein privates Kunstwerk aus der DDR für den Zeitraum der regionalen Kunstschau zur Verfügung zu stellen. In temporärer Hängung erfahren diese persönlichen Kunstwerke durch die Ausstellungspräsenz besondere Aufmerksamkeit - Häusliches und Historisches, Ortsspezifisches und Öffentliches werden über die Kunst im Museum miteinander verwoben.

Die Sonderausstellung wird mit musikalischer Untermalung – natürlich von hier – am Freitag, den 22. November 2019 um 18 Uhr eröffnet.

Lisa Wedekind

Eberswalder Kunststücke

Teil 10 – Größte Taschenuhr der Welt von Wilfried Schwuchow



Größte Taschenuhr der Welt



Jährlicher Service



Wilfried Schwuchow



Uhr in Angermünde

Die größte Taschenuhr der Welt passt in keine Hosentasche. Sie steht im Familiengarten Eberswalde Am Alten Walzwerk 1 und kann dort besichtigt werden. Die Taschenuhr wurde 1999 ins Guinness-Buch der Rekorde eingetragen. Sie wurde ursprünglich für die Gestaltung eines Platzes auf dem Betriebsgelände des Auftragsgebers der Deutschen Bahn AG; DB Cargo, Werk Eberswalde, gebaut. Die Uhr hat einen gigantischen Durchmesser von 4,70 Metern und wiegt 20 Tonnen. Sie zeigt die 24 Stunden Zeit und die Weltzeit an. Man kann die Bahnkilometer von Eberswalde zu allen großen Städten der Welt, die in London 1883 international verbindlich festgelegten Zeitzonen, die Mondphasen, das Kalendarium und die Sternzeichen ablesen.

Der deutsche Kunstschmied und Metallrestaurator Wilfried Schwuchow aus Angermünde wurde am 3. Februar 1943 geboren. Als Flüchtlingskind kam er mit seiner Familie in die Uckermark. In seiner Jugend interessierte er sich für die Malerei, unter anderen entstanden Landschaftsbilder und Portraits in Öl. Wilfried Schwuchow hat nie eine Kunstschule besucht. Nachdem er seinen Meistertitel als Kunstschmied erworben hatte, schuf er in diesem Metier viele Stücke, die weit über das Land sichtbar sind. Es sind bis 2018 143 Bekrönungen von Kirchtürmen in der Uckermark, in Berlin und hauptsächlich in den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Seine Liebe gehört jedoch den Uhren „je größer,

je lieber“ wie zum Beispiel Turm- und Schuluhren, die er repariert oder fast wieder neu aufgebaut hat. Aber supergroße Uhren baut er besonders gern, z.B. die Blumenuhr auf dem Markt von Erkner. Die bisher größte Uhr ist die Taschenuhr für Eberswalde. Jährlich beteiligt sich Wilfried Schwuchow mit einigen Werken an der Internationalen Handwerksmesse in München und erhält im Ergebnis viele Aufträge. Er arbeitet jedoch alleine und der Platz in seiner Werkstatt, in der viele Maschinen stehen, ist begrenzt. Gemeinsam mit seinem Sohn hat er viele Ideen, die jedoch auch größerer Wirkungsstätten bedürfen.

Heike Pankrath



Die Erstellung des „report e“ wird durch Mittel der Stadterneuerung des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Eberswalde finanziert.

Herausgeber: Stadtverwaltung Eberswalde
Baudezernat - Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/64-618; ISSN 1436-235X

Redaktion: Stadtentwicklungsamt Eberswalde und Eberswalder Blitz Werbe- und Verlags GmbH (verantwortlich Satz und Layout: Rainer Schluttig) Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/20200, Fax: 03334/202030
E-Mail: r.schluttig@medienhaus-eberswalde.de

Fotos: Blitz (S. 1, 8) Stadt Eberswalde (S. 2, 3, 7, 8) WHG (S. 4/5) Klima-Bündnis (S. 6) Kreiswerke Barnim (S. 7) Schwuchow (S. 8)

Auflage: 9.000. Erscheinungsweise: viermal jährlich. Der „report e“ im Internet: www.eberswalde.de/aktuell

Druck und Vertrieb: Eberswalder Blitz Werbe- und Verlags GmbH
Telefon: 03334/20200